

ANFRAGE

der Bundesräte Roswitha Bachner
und GenossInnen

an die Bundesministerin für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz
betreffend **unvorstellbarem Sondervertrag für die ehemalige FPÖ-Generalsekretärin,
nunmehrige BZÖ-Landtagsabgeordnete, Theresia Zierler durch das Sozialministerium**

Von FP-BZÖ wird zurzeit keine Möglichkeit ausgelassen, doppeltes Geld für die beiden
"freiheitlichen" Parteien zu rekrutieren und damit den österreichischen Steuerzahlern noch mehr
finanziellen Schaden zuzufügen.

Ein besonderes „Schmankerl“ dieser unvorstellbaren „Selbstbedienung“ am Steuergeld ist ein
Sondervertrag, der nun mit der ehemaligen FPÖ-Generalsekretärin, nunmehrigen BZÖ-
Landtagsabgeordneten, Theresia Zierler durch die hochrangige BZÖ-Vertreterin, Sozialministerin
Ursula Haubner, namens des Sozialministeriums abgeschlossen werden soll.

Für die Arbeitsleistung von 10 Stunden im Monat soll Frau Zierler die unfassbare Summe von 3.000
Euro aus Steuergeldern erhalten.

Angesichts der Tatsache, dass durch die Auswirkungen der aktuellen Regierungspolitik von
ÖVP/FPÖ/BZÖ über 1.000.000 Menschen an der Armutsschwelle leben müssen und die höchste
Arbeitslosigkeit der 2. Republik herrscht, kann diese Vorgangsweise nur als moralischer Skandal
bezeichnet werden.

Daher stellen die unterfertigten Bundesräte an die Bundesministerin für soziale Sicherheit,
Generationen und Konsumentenschutz nachstehende

Anfrage:

1. Wann wird der Sondervertrag mit der ehemaligen FPÖ-Generalsekretärin, nunmehrigen
BZÖ-Landtagsabgeordneten, Theresia Zierler durch das Sozialministerium abgeschlossen?
2. Auf welcher Monatsarbeitsleistung beruht dieser Sondervertrag?
3. Auf welchen Arbeitsinhalten beruht dieser Sondervertrag?
4. Wie hoch ist das Entgelt für diesen Sondervertrag im Monat?
5. Wie hoch ist das Entgelt für diesen Sondervertrag pro Stunde?
6. Wie hoch ist das durchschnittliche monatliche Arbeitsentgelt der österreichischen
ArbeitnehmerInnen?
7. Wie hoch ist das durchschnittliche Arbeitsentgelt pro Stunde der österreichischen
ArbeitnehmerInnen?
8. Wie viele Menschen leben an der Armutsschwelle?
9. Wie hoch ist diese Armutsschwelle im Jahr 2005?






